

<u>öffentlich</u> Verantwortlich: Fachdienst Soziales	MITTEILUNGSVORLAGE
--	--

Geschäftszeichen	Datum 19.07.2021	MV/2021/059
------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Sozialausschuss	Kenntnisnahme	10.08.2021

Jahresbericht Teestube 2020

Inhalt der Mitteilung:

Sie erhalten den Jahresbericht 2020 für die offene Jugendarbeit der Christuskirche Schulau "Teestube" zu Ihrer Kenntnisnahme.

Anlage/n

- 1 Teestube Jahresbericht 2020

Jahresbericht 2020

für die offene Jugendarbeit der Christuskirche Schulau

(Teestube)

Vorwort

Das Jahr 2020 war, wie wir alle wissen, ein besonderes Jahr, denn im Verhältnis zueinander hatten wir mehr Schließ- als Öffnungstage in der offenen Jugendarbeit. Dieser Zustand war der langanhaltenden Pandemie geschuldet.

Dennoch gab es einige Entwicklungen im Haus, die sich anhand der jugendlichen Besucherschaft, aber auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen vollzogen haben.

Insgesamt ist festzustellen, dass unsere Stamm-Besucherschaft im Jahr 2020 aufgrund der verordneten Schließzeiten leider nicht mehr kontinuierlich das Haus besuchen konnte und als wieder Öffnungszeiten erlaubt waren, auch kaum noch die Teestube besucht hat. Bedingt durch die langen Schließzeiten, haben wir zu einigen Jugendlichen gänzlich den Kontakt verloren, einige andere sind dann nur noch sporadisch in Haus gekommen.

Unsere Rahmenbedingungen

Die offene Jugendarbeit hat ihre Räume im Souterrainbereich des Jugendhauses in der Feldstraße und dort befinden sich auch alle Spielgeräte, die den Jugendlichen zur freien Verfügung stehen.

Zusätzlich haben wir zwei separate Räume, die der „Selbstverwalteten Gruppe“ zur Verfügung stehen, die sie überwiegend in Eigenregie, aber mit pädagogischer Unterstützung von uns Mitarbeitern nutzen können.

Dieser Prozess der Selbstorganisation wurde bislang immer in erster Linie von Herrn Hester-Lischke betreut.

Die „Selbstverwaltete Gruppe“ formiert sich – so unsere Konzept-Idee - aus einer sich im Jugendhaus etablierten Gruppe. Es handelt sich um eine feste Gruppe, die uns lange bekannt ist und der wir vor allem zutrauen, dass sie ein gewisses Interesse an so einer Idee haben und bereit sind sich im Haus zu engagieren.

In ständig zunehmender Eigenverantwortung können sie ihre Räume gestalten und ihre Aktivitäten in regelmäßigen Gruppensitzungen besprechen. Ein wichtiger Focus dieser Gruppenarbeit war auch immer der interne Gruppenprozess, der für alle Teilnehmer Bestandteil der laufenden Kommunikation ist.

Für alle jugendlichen Besucher haben wir im Erdgeschoss einen großen Saal zur Verfügung, der insbesondere für Gruppenaktivitäten wie Sport und auch Bewegungsspiele genutzt werden kann.

Für die vielen Seminare mit Schulklassen hat der Saal schon wichtige Dienste geleistet. Er ist vielseitig nutzbar und dient auch als Raum, wo vor allem die männlichen Besucher ihre Energie rauslassen können !

Personal

Nach wie vor sind wir zu zweit in der offenen Jugendarbeit beschäftigt und haben folgenden Stundenumfang:

- Frau Philipp mit 32 Std./Woche (im Jahr 2020 nur in der offenen Arbeit)
- Herr Hester-Lischke mit 38,5 Std./Woche (davon mit 15 Std./Woche in der EBG)

Während Frau Philipp immer ab 14.00 Uhr das Jugendhaus öffnet, ist Herr Hester Lischke Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 11.00 bis 16.00 Uhr in der Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule eingesetzt.

Diese Kooperationsarbeit hat sich über viele Jahre bewährt, sodass ein großer Teil unserer Besucherschaft aus der gegenüberliegenden Schule schon seit einigen Jahren zu uns kommt.

Öffnungszeiten

Montag: 14.00 - 19.00 Uhr
 Dienstag: 14.00 - 19.00 Uhr
 Mittwoch: 14.00 - 19.00 Uhr
 Donnerstag: 14.00 - 19.00 Uhr
 Freitag: 15.00 - 21.00 Uhr
 Samstag: 15.00 - 21.00 Uhr (jeden 2.Samstag)

Arbeitszeiten in der Schule/ Herr Hester Lischke

Dienstag: 11.00 - 13.00 Uhr Vorbereitungszeit/ Arbeiten im Schulgarten
 13.10 - 14.10 Uhr Aufsicht auf dem Schulhof
 14.15 - 15.45 Uhr Arbeiten mit Holz für den Schulgarten

Mittwoch: 11.00 - 12.30 Uhr Mitarbeiter – Sitzung
 13.10 - 14.10 Uhr Kreativwerkstatt (Mittagspause)
 14.15 - 15.45 Uhr Arbeiten im Schulgarten

Donnerstag: 11.00 - 13.00 Uhr Vertretung im Krankheitsfall
 oder Vorbereitungszeit
 13.10 - 14.10 Uhr Schulhof - Betreuung
 15.00 - 15.45 Uhr Schulhofbetreuung ; BFA-Mensa

Unsere jugendlichen Besucher

Wie in den Jahren zuvor auch, haben wir im Jahr 2020 überwiegend männliche Besucher in einer Altersspanne von 12-18 Jahren in unserem Haus betreut.

Viele von ihnen sind als Stammesbesucherschaft zu bezeichnen, da sie schon seit mehreren Jahren das Haus besuchen.

Zum Umfang der Besucherschaft lässt sich festhalten, dass wir zu Beginn des Jahres (vor dem Lockdown) eine feste Gruppe von 10 bis 15 männlichen Besuchern hatten. Hinzu kamen noch ca. 8- 10 Personen, die unregelmäßig dazukamen.

Ältere Jugendliche (über 18 Jahre) kamen 2020 fast gar nicht mehr ins Haus.

Zu einigen Jugendlichen haben wir über den langen Zeitraum auch eine persönliche Bindung entwickeln können, sodass sie uns auch schon mal ihre persönlichen Geschichten erzählten und uns ihre Sorgen und Probleme anvertrauten.

Dies lässt sich allerdings nicht generalisieren, denn andere Jugendliche wiederum möchten auch nur unter sich bleiben und somit nur das Nötigste kommunizieren.

Die wenigen Mädchen, die zu uns kommen, sind nicht als feste Gruppe oder Stamm-

besucherschaft zu beschreiben, sondern kommen nur sporadisch ins Haus, um sich mit den männlichen Besuchern zu treffen.

Die selbstverwalteten Gruppenaktivitäten sind mit Beginn des Jahres 2020 in eine neue Planungsphase getreten. Im Herbst 2019 hat sich die ehemalige selbstverwaltete Gruppe nach und nach aufgelöst und die meisten Besucher – die mittlerweile volljährig wurden – sind nicht mehr ins Jugendhaus gekommen. Nur wenige kamen noch sporadisch ins Haus und haben geäußert, dass sie die regelmäßigen Freitags-Treffen in ihren Räumen vermissen. Sie waren allerdings nicht in der Lage, sich neu zu organisieren, denn die Jugendlichen, die eine gewisse Führungsrolle übernommen hatten, sind dem Haus fern geblieben.

Nun waren die Räume allerdings frei für eine sich neu bildende Jugendgruppe, die auch schon in der Warteschleife hingen und voller Ideen die Räume für sich einnehmen bzw. gestalten wollten.

Es waren rund 10 männliche Schüler aus den 7. Klassen der EBG, die uns schon länger bekannt waren und auch regelmäßig unser Haus besuchten.

Der Findungsprozess der Gruppe schritt voran und wir hatten schon einige vorbereitende Treffen im Februar und März veranstaltet, bis dann leider im am 15. März der „Lockdown“ und damit unsere Jugendarbeit zum Erliegen kam.

Relativ schnell mussten sie dann allerdings akzeptieren, dass sie ab dem 15. März nicht mehr ins Jugendhaus kommen konnten. Das war insbesondere für die Gruppe frustrierend, aber auch für uns Jugendhaus-Mitarbeiter.

Mit dem Lockdown haben wir dann versucht, den Kontakt zu einigen Jugendlichen aufrecht zu erhalten. Die wenigen Jugendlichen die hin und wieder vor unserem Haus standen, mussten wir dann wegschicken.

Wir haben aber vereinbart, dass wir einen telefonischen Kontakt zu ihnen beibehalten möchten, um sie über den aktuellen Stand der Vorschriften für unsere Corona-Regeln zu informieren.

Dieses Angebot haben aber nur wenige Jugendliche in Anspruch genommen und die meisten sind dann für viele Monate unserem Jugendhaus ferngeblieben.

Eine schwierige Zeit für unsere Besucher, aber auch für uns Mitarbeiter.

Kooperation Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule

Während es in den ersten Monaten des Jahres 2020 noch einen normalen Schulbetrieb gab, ist dann ab dem 15. März der gesamte Bereich der Ganztags-Bereuung für uns Mitarbeiter zum Erliegen gekommen.

Lediglich eine „Notbetreuung“ sollte aufrechterhalten werden, sodass Herr Hester-Lischke nur donnerstags unter besonderen Hygienebedingungen die Schule betreten durfte, um drei Schulkinder für 2 -3 Stunden zu betreuen.

So zog sich das Jahr 2020 hin und es gab immer wieder neue Verordnungen, unter denen wir die kleinen Schülergruppen betreuen konnten bzw. die Notbetreuung gestalten mussten.

Absprachen gab es nicht mehr persönlich, sondern fast ausschließlich nur über Whatsapp, da wir Mitarbeiter uns möglichst wenig begegnen sollten.

Das war eine schwierige Zeit; uns sind hierbei viele persönliche Kontakte zu den Schülern weggebrochen und zu einigen wenigen auf ein Minimum reduziert worden.

Schlusswort/ Ausblick

Das Jahr 2020 war besonders, haben wir doch zum ersten Mal erfahren müssen, was es bedeutet, wenn wir Mitarbeiter in einem leeren Haus sitzen und die Jugendlichen nicht kommen dürfen. Die Arbeit in der Teestube ist persönliche Beziehungsarbeit, die sich nicht digital ersetzen lässt. Das wurde in dieser Zeit besonders deutlich.

Wir wollen nicht unerwähnt lassen, dass vor allem für viele Schüler der EBG unser Jugendhaus eine wichtige Anlauf- und Kommunikationsstätte ist.

Vor allem haben die Schüler eine gewisse Vertrautheit zu uns Jugendhaus-Mitarbeitern entwickelt, wenn sie wegen Hilfe bei schulischen Angelegenheiten oder auch privaten Problemen zu uns kommen.

Auch die Anbindung von Herrn Hester-Lischke an den Ganztagsbetrieb der EBG hat im Prinzip große Vorteile, vor allem in Hinblick auf die Beziehungsarbeit, die wechselseitig schon viele Jahre stattfindet

Trotz aller Einschränkungen wollen wir optimistisch in die Zukunft schauen und freuen uns darüber, dass die Jugendarbeit Stück für Stück wieder anläuft und zu einer gewissen Kontinuität kommt. Es sieht so aus, als haben in dieser Zeit auch die jugendlichen Besucher deutlich gespürt und vermisst, wie wichtig für sie der persönliche Kontakt und das Miteinander in der Teestube ist.

Klaus Hester Lischke +
Annekatriin Philipp

Wedel; 02. Juli 2021